

ANTRAG

der Fraktion DIE LINKE

Festival „Fusion“ - kulturelle Freiräume bewahren

Der Landtag möge beschließen:

1. Der Landtag erkennt die kulturelle, wirtschaftliche und touristische Bedeutung der „Fusion“ als unkommerzielles und in seiner Historie einmaliges Festival an, das insbesondere für junge Menschen europaweit ein friedliches, offenes und verbindendes Mecklenburg-Vorpommern repräsentiert.
2. Der Landtag fordert die Landesregierung auf, die kommunale Ordnungsbehörde und die örtlich zuständige Polizei, das Sicherheitskonzept der Behörden zur Absicherung der „Fusion“ vom 26. Juni 2019 bis 30. Juni 2019 auf ihre Verhältnismäßigkeit zu überprüfen und zusammen mit den Veranstalterinnen und Veranstaltern nach konsensualen Wegen für eine minimalinvasive Sicherheitslösung zu suchen.

Simone Oldenburg und Fraktion

Begründung:

Die „Fusion“ ist seit 22 Jahren eine kulturelle Institution in Mecklenburg-Vorpommern und mittlerweile in ganz Europa. Das Festival hat für die Region zudem auch wirtschaftliche und touristische Ausstrahlungskraft. Die Veranstalterinnen und Veranstalter haben es geschafft, eines der friedlichsten Festivals mit einem breiten Spektrum an kulturellen Veranstaltungen, wie Musik, Theater, Performance und Kino bis hin zu Installation, zu etablieren, dass es hierzulande gibt.

In den zurückliegenden Jahren gab es keine Probleme mit der Sicherheit auf und rund um das Festival. Die zuständigen Behörden haben das Sicherheitskonzept der Veranstalterinnen und Veranstalter in der Vergangenheit stets anerkannt und die „Fusion“ in den letzten Jahren auch als besonders friedliches Gesamtkonzept gelobt. Der nun erhobene Vorwurf, die Verschärfung der Sicherheitsauflagen sei notwendig, da neben geringen formalen Mängeln auch zu befürchten sei, dass während der „Fusion“ gegen die geltende Rechtsordnung verstoßen würde und politisch gewaltbereite Personen zu erwarten seien, ist so nicht nachzuvollziehen.